

Altersleitbild Bad Zurzach



Kurzfassung

Dezember 2011

Zitat

Altsein heisst für mich immer: Fünfzehn Jahre älter als ich.

Bernard Mannes Baruch*

Vorwort

Damit wir, anknüpfend an das Zitat, das Alter nicht verpassen, soll uns das Altersleitbild wichtige Themen und Aufgaben rund um den Lebensabend vor Augen führen. Der Blick soll darauf gerichtet bleiben, damit sich die Einwohnerinnen und Einwohner von Bad Zurzach und der umliegenden Gemeinden auch im Alter hier aufgehoben fühlen.

Die gesetzlichen Vorgaben bilden nur die Grundlage. Die Ausgestaltung obliegt weitgehend der Bevölkerung selbst, in Zusammenarbeit mit den Behörden und Institutionen. Das Alter gilt einerseits als Indikator für Lebensqualität, andererseits ist es ein Wirtschaftsfaktor. Mit der Förderung von altersgerechten Wohnbauten, Wohnformen und engmaschigen Dienstleistungen soll die Wirtschaftlichkeit der Lebensqualität dienen, nicht umgekehrt. Das kommt zweifelsohne der gesamten Bevölkerung zu Gute.

Wo die Kräfte nachlassen, gewinnt die Qualität an Bedeutung. Es geht nicht nur um Pflege im eigentlichen Sinne, sondern generell um einen gepflegten Umgang miteinander. Das Füreinander ist etwas vom Wesentlichsten in unserer Gesellschaft: Es hält unsere Gesellschaft zusammen und macht das Leben lebenswert – bis zum Schluss.

Viele Menschen haben Mühe, Hilfe anzunehmen, fürchten die Abhängigkeit. Deshalb soll das Altersleitbild kein Schmuck auf der Homepage unserer Gemeinde sein, sondern ein Mahnmal: Worin besteht die Würde des (alternden) Menschen? Was können wir für einander tun? Wie können die Menschen bei uns gut alt werden? Dürfen sie selbstverständlich Hilfe annehmen oder muss einem dies peinlich sein? Was kann ich anderen geben, auch wenn ich hinfällig werde? Solche Fragen wollen wir nicht mit Worten, sondern mit unseren Anstrengungen gebührend beantworten.

Und denken wir auch daran: Altwerden ist kein reines Vergnügen! Gelegentlich wird es gar als die Verwaltung des Niedergangs bezeichnet. Diese abwertende Seite unterliegt mancherlei hartnäckigen Tabus. Sie wiederum wurzeln in der Angst vor den gefürchteten Altersbeschwerden, der eigenen Vergänglichkeit, Verletzlichkeit und durch Behinderung verursachten Andersartigkeit. Altersbeschwerden sind nicht schön; sie sind ärgerlich, kränkend und für manche fast schon beleidigend. Dem vermeintlichen Schutz durch Tabus lässt sich - neben entschiedenem Handeln zur Erhaltung der Würde - allerdings nur noch mit Hu-

* Quellennachweis: Puntsch E (Hrsg) (1994) Zitatenhandbuch. Eine besondere Auswahl aus drei Jahrtausenden. Bd. 2, 2. Auflage. mvg-Verlag, München.

mor begegnen. Zwei typische Altersbeschwerden seien auf diese Weise beschrieben:

Die erste betrifft den hirnorganischen Abbau bis hin zur Demenz: „Altern ist ein hochinteressanter Vorgang: Man denkt und denkt und denkt - plötzlich kann man sich an nichts mehr erinnern.“ *Ephraim Kishon**

Die zweite betrifft den männlichen Körper, mit Einschränkung auch den weiblichen:

„Gerne der Zeiten gedenk' ich, da alle Glieder gelenkig – bis auf eins.
Doch die Zeiten sind vorüber, steif geworden alle Glieder – bis auf eins.“
*Johann Wolfgang von Goethe**

Mögen wir mit der nötigen Heiterkeit den Herausforderungen des Alter(n)s begegnen.

Dr. Peter Lude, Gemeinderat, Dezember 2011

* *Quellennachweis: www.zitate.net*

Inhaltsverzeichnis

Zitat	2
Vorwort	2
1. Einleitung	5
2. Vorgehen	5
3. Resultate	5
4. Organisation	6
5. Massnahmenvorschläge	7

1. **Einleitung**

Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um die Kurzfassung des Altersleitbildes Bad Zurzach. Es werden darin nur zusammenfassende Erläuterungen und die Massnahmenvorschläge wiedergegeben.

Ein ausführliche Fassung mit allen Inhalten ist bei der Gemeindekanzlei Bad Zurzach erhältlich.

2. **Vorgehen**

Das Altersleitbild Bad Zurzach wurde in einem gemeinsamen Prozess aller Beteiligten ausgearbeitet. Zuerst wurde ein Überblick über das bestehende Angebot in Form einer Ist-Analyse erarbeitet. Gleichzeitig wurden verschiedene Angaben zur Entwicklung von Angeboten und Dienstleistungen zusammengetragen. In einem zweiten Schritt wurden diese Resultate durch eine öffentliche Veranstaltung und die Befragung von Schlüsselpersonen vertieft. Diese Arbeiten bildeten die Grundlage für die Zusammenfassung und die Ausarbeitung von Massnahmenvorschlägen für die zukünftige Altersarbeit in Bad Zurzach. Die ersten Arbeiten und Überlegungen zum Altersleitbild Bad Zurzach wurden Ende 2010 gestartet. Der Abschluss war im Dezember 2011.

3. **Resultate**

Der Überblick bzw. die Erarbeitung der derzeit bestehenden Angebote zeigte verschiedene Pluspunkte der Altersarbeit in Bad Zurzach. Wesentliche Elemente wie Alters- und Pflegeheim, Alterswohnung, Pro Senectute, Spitex, Beratungsdienste und weitere Dienstleistungen sind gemeindeintern vorhanden oder können regional abgerufen werden. Es wurde offensichtlich, dass ein Neubau eines regionalen Alters- und Pflegeheims hohe Priorität hat und unterstützt wird. Vor allem im Bereich der neueren, hindernisfreien und somit altersgerechten Wohnformen (mit erhöhten baulichen Anforderungen, inklusive 24 h Service) besteht Handlungsbedarf. Dem Bereich der Information über Angebote im Alter und der Koordination der Altersarbeit muss vermehrt Beachtung geschenkt werden. Die Freiwilligenarbeit und die aktive Mitarbeit der Seniorinnen und Senioren in der Altersarbeit müssen stärker gefördert werden. Begrüssenswert ist in diesem Zusammenhang die Gründung des *Rats der Seniorinnen und Senioren von Bad Zurzach*. Zentrale Treffpunktmöglichkeiten entsprechen offensichtlich einem Bedürfnis. Sie bestehen zahlreich und vielfältig, müssten aber in ihrer Nutzung unterstützt werden.

4. Organisation

Projektleitung:

Dr. Peter Lude, Gemeinderat Bad Zurzach

Fachberatung:

Roland Guntern, Pro Senectute Aargau

Steuerungsgruppe:

Dr. Peter Lude, Gemeinderat Bad Zurzach; Roland Guntern, Pro Senectute Aargau; Reto S. Fuchs, Gemeinderat Bad Zurzach; René Huber, Gemeindeschreiber Bad Zurzach; Daniel Baumgartner, Gemeindeschreiber-Stellvertreter Bad Zurzach; Daniel Zumbach, Leiter Bau, Planung, Umwelt Bad Zurzach; Lucia Erne, Spitex Bad Zurzach; Urs Zimmermann, Römisch-Katholischer Pfarrer; Nicole Häfeli, Reformierte PfarrerIn; Monika Schumacher, Pro Senectute Bezirk Zurzach; Ruedi Nydegger, Emil-Burkhardt-Stiftung; Irene Gerzner, Alters- und Pflegeheim Pfauen; Monic Bamberger, Alters- und Pflegeheim Pfauen; Georg Edelmann, Emil-Burkhardt-Stiftung; Karl Engesser, Emil-Burkhardt-Stiftung; Stefan Güntensperger, Stiftung Bad Zurzach

Arbeitsgruppe:

Dr. Peter Lude, Gemeinderat Bad Zurzach; René Huber, Gemeindeschreiber Bad Zurzach; Daniel Zumbach, Leiter Bau, Planung, Umwelt Bad Zurzach; Daniel Baumgartner, Gemeindeschreiber-Stellvertreter Bad Zurzach; Lucia Erne, Spitex Bad Zurzach; Monika Schumacher, Pro Senectute Bezirk Zurzach; Monic Bamberger, Alters- und Pflegeheim Pfauen; Irene Gerzner, Alters- und Pflegeheim Pfauen; Karl Engesser, Emil-Burkhardt-Stiftung; Nicole Häfeli, Reformierte PfarrerIn; Edith Schlicht; Seniorin

Rat der Seniorinnen und Senioren von Bad Zurzach

(ab September 2011, neu gegründet):

Dr. Peter Lude, Gemeinderat Bad Zurzach; Karl Engesser, Heidi Kalt; Franz Keller; Edith Schlicht; Franz Eberle; Kurt Fischer

An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden herzlich gedankt. Ein besonderer Dank geht an Mathias Gersbach, Leiter Fleckenbüro, für die gemeindespezifische, statistische Datenaufbereitung, Marion Stettler Meier und René Huber für Korrekturen und Layout sowie Roland Guntern für seine umsichtige Begleitung und die Erstellung des Berichts.

Im Namen des Gemeinderats, Dr. Peter Lude

5. Massnahmenvorschläge

Massnahmenvorschläge aufgrund Schlussfolgerungen

Die Massnahmenvorschläge sind als mögliche Handlungsschwerpunkte zu verstehen und wurden aufgrund der Statistiken, Ist-Analyse und Befragungen erhoben. Sie widerspiegeln eine verdichtete Sichtweise. Die gewählte Prioritätensetzung (Gewichtung) erfolgt aufgrund der Dringlichkeit.

Einteilung:

Priorität 1: kurzfristig (1 Jahr)

Priorität 2: mittelfristig (2-5 Jahre)

Priorität 3: langfristig (über 5 Jahre)

Geschätzte Kosten: klein bis CHF 5'000.00

mittel CHF 5'001.00 bis 50'000.00

gross ab CHF 50'001.00

Bereiche:

Medizinische Versorgung, ambulante Dienstleistungen (Pflege und Hilfe zu Hause), Beratung, Wohnen im Alter, Freizeitgestaltung, Verkehr und Mobilität, Infrastruktur, finanzielle Sicherheit, Sicherheit im öffentlichen Raum, Spiritualität / Sterben / Tod, Information, Koordination, regionale Zusammenarbeit

Konkrete Massnahmenvorschläge

Bereich	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	Geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Ambulante Dienstleistungen	Wohnen zu Hause ermöglichen	Ausbau der Spitexdienste zu einem permanenten Abenddienst	1	1 Jahr	bis Juni 2012 ¹	Gemeinderat und Spitexdienste	mittel

¹Planung beginnt bereits 2012 und hat Budgetrelevanz; Umsetzung deshalb 2013

Bereich	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	Geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Ambulante Dienstleistungen	Wohnen zu Hause ermöglichen	Prüfung Nachtdienst Spitex und Psychiatriespitex	1	1 Jahr	bis Juni 2012 ²	Gemeinderat, Spitexdienste, Kirchen, Region ³	klein
Ambulante Dienstleistungen	Wohnen zu Hause ermöglichen	Aufbau eines Handwerkerdienstes	2	1 Jahr	2014	Seniorenrat; Organisationen/Institutionen Altersarbeit	mittel
Ambulante Dienstleistungen	Wohnen zu Hause ermöglichen	Prüfung Mahlzeiten-dienst (Verbesserung und Erweiterung)	2	2 Jahre	2014 - 2016	Gemeinderat, Alters- und Pflegeheim Pfauen, Pro Senectute, Spitex	mittel

²Planung beginnt bereits 2012 und hat Budgetrelevanz; Umsetzung deshalb 2013

³Regionale Aufgabe, siehe Bereich Regionale Zusammenarbeit

Bereich	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	Geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Wohnen im Alter	Wahlmöglichkeiten für Wohnen im Alter schaffen	Bauprojekt ausarbeiten mit Pflegebereich und Betreutem Wohnen	1	1 Jahr	2013	Gemeinderat, Abteilung Bau, Planung, Umwelt, Emil Burkhardt-Stiftung, Investoren	gross
Wohnen im Alter	Neubau Alters- und Pflegeheim (evt. Demenzstation, Tagesklinik)	Bauprojekt realisieren (Neubau)	1	5 Jahre	2013 - 2017	Gemeinderat, Abteilung Bau, Planung, Umwelt, Emil Burkhardt-Stiftung, Nachbargemeinden	gross
Freizeitgestaltung (Freiwilligenarbeit)	Wertschätzung der Freiwilligen – Image pflegen	1x pro Jahr Anlass für Freiwillige Sichtbarmachung der Freiwilligen (Sozialbilanz)	2	1 Jahr	2014	Gemeinderat Ressort Soziales	klein
Freizeitgestaltung	Beibehaltung Seniorenausflug	Durchführung Seniorenausflug 1x pro Jahr (weiter pflegen)	1	permanent	weiterhin gewünscht	Gemeinderat	mittel

Bereich	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	Geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Sicherheit im öffentlichen Raum	Zugänglichkeit für Alle ermöglichen	Prüfung der bestehenden Infrastruktur auf Zugänglichkeit und Umsetzung 1-2 Projekte pro Jahr ⁴	2	1 Jahr	2014	Gemeinderat, Seniorenrat, Abteilung Bau, Planung, Umwelt	Mittel
Sicherheit im öffentlichen Raum	Verkehrssicherheit	Überprüfen der Fussgängerstreifen (Standorte, Verbesserung der Beschilderung)	1	1 Jahr	2013	Gemeinderat, Abteilung Bau, Planung, Umwelt	Mittel
Sicherheit im öffentlichen Raum	Verkehrssicherheit	Verlangsamung des Verkehrs durch den Flecken	2	5 Jahre	ab 2014	Gemeinderat	gross
Information	Zugänglichkeit zu allen Angeboten erleichtern	Informationsgefäss schaffen für Angebote im Alter z.B. Info-schrift A-Z (Internet, Facebook usw.) 1x pro Jahr	2	6 Monate	ab 2012 ⁵	Abteilung Kanzlei, Seniorenrat	mittel

⁴Ziel ist permanente Verbesserung

⁵Planung beginnt bereits 2012 und hat Budgetrelevanz; Umsetzung deshalb 2013

Bereich	Zielsetzung	Massnahme	Priorität (1-3)	Geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	Geschätzte Kosten für Einführung
Information	Information sicherstellen	Informationsveranstaltungen zu Altersthemen durchführen	3	6 Monate	ab 2015	Organisationen/Institutionen Altersarbeit (Unterstützung Gemeinderat)	klein
Koordination	Abstimmung der Angebote der Altersarbeit	Einrichten eines ständigen Gremiums der Altersarbeit (1x jährlich)	1	5 Monate	2012 ⁶	Gemeinderat, Organisationen/Institutionen Altersarbeit	klein
Regionale Zusammenarbeit	Zusammenarbeit in der Region sichern	Gefäss für regionalen Austausch der Altersarbeit schaffen	3	2 Jahre	2015–2017	Gemeinderat	klein

⁶Planung beginnt bereits 2012 und hat Budgetrelevanz; Umsetzung deshalb 2013